

Einleitung

In der nächsten Woche debattieren wir in der ersten Lesung den Haushalt für 2019 und die mittelfristige Finanzplanung bis 2022 im Deutschen Bundestag. Der Haushalt und die mittelfristige Finanzplanung sind die Voraussetzungen dafür, dass sich Deutschland weiter gut entwickeln kann und dass wir in einen sozialen und wehrhaften Staat investieren können. Deshalb kommt dieser Debatte eine große Bedeutung zu.

Haushalt 2019: Wo setzt die Bundesregierung Schwerpunkte?

Der Haushalt weist verschiedene Schwerpunkte aus. Es geht uns erstens um Entlastungen angesichts sehr guter Steuereinnahmen. Das spiegelt sich wider in der Einkommenssteuer, genauso wie bei der Erhöhung des Kindergeldes. Zweitens investieren wir in die soziale Balance in unserem Lande. Hier geht es uns vor allem um einen Schwerpunkt – nämlich, dass wir bis 2025 Vollbeschäftigung in allen Teilen Deutschlands erreichen wollen. Das bedeutet, wir müssen uns vor allen Dingen auch um die Langzeitarbeitslosen kümmern. Hier werden wir mehr investieren, um Menschen wieder an den ersten Arbeitsmarkt heranzuführen. Drittens geht es um Investitionen in Straßen, Schienen und die digitale Infrastruktur. Hier setzen wir einen deutlichen Schwerpunkt und werden das auch flankieren mit Erleichterungen bei den Verfahren, damit wir schneller Genehmigungen erhalten. Und wir investieren in ganz besonderer Weise in den Wohnungsbau, durch das Baukindergeld zum Beispiel, aber auch durch eine Sonderabschreibung, damit wir mehr Wohnungen bauen können und genauso auch im sozialen Wohnungsbau. Und viertens geht es natürlich darum, dass wir uns auch um unsere innere und äußere Sicherheit und um die Entwicklung anderswo auf der Welt kümmern. Auch hier setzen wir Schwerpunkte – in der inneren Sicherheit vor allen Dingen beim Personalaufbau und bei der äußeren Sicherheit und bei der Entwicklungshilfe durch mehr Geld und damit auch mehr Möglichkeiten hier Schwerpunkte zu setzen.

Derzeit geht es der Wirtschaft gut – was, wenn sich das ändert?

Wir sorgen einmal vor für Zeiten, in denen vielleicht die Konjunktur nicht so gut läuft, indem wir investieren und damit die Voraussetzung dafür setzen, dass wir lange möglichst noch einen wirtschaftlichen Aufschwung haben. Dieser wirtschaftliche Aufschwung wird zurzeit auch vom Binnenkonsum getragen. Allein dadurch, dass Reallöhne auch steigen und sehr, sehr viele Menschen in Arbeit sind – mehr als das jemals der Fall war. Und zweitens bauen wir die Gesamtverschuldung ab. Wir werden die Schuldenquote auf 60 % des Bruttoinlandsprodukts senken können. Das bedeutet auch, dass die Finanzen solider sind und generationengerechter. Und diesen Pfad wollen wir fortsetzen.